

# NEKROLOG

## In memoriam Prof. Dr. Vilmos Voigt



1940 – 2025<sup>1</sup>

Unerwartet verließ uns am 8. Juni 2025, im 85. Lebensjahr, unser verehrter Kollege Prof. Dr. Vilmos Voigt, emeritierter Professor und Leiter des Instituts für Ethnographie der Philosophischen Fakultät der Eötvös-Loránd-Universität Budapest, Mitglied des Redaktionskollegiums unserer *Zeitschrift für Balkanologie*. Sein Tod hinterlässt in der ungarischen und europäischen Fachwelt eine große Lücke.

Geboren 1940 in Szeged, absolvierte Vilmos Voigt seine Grundschulausbildung in Budapest. Früh entdeckte er seine Begeisterung für Sprache und Kultur. An der Loránd-Eötvös-Universität (ELTE) studierte und absolvierte er das Studium der ungarischen Sprache und Literatur sowie der Ethnographie. Danach begann 1963 seine wissenschaftliche Laufbahn am Institut für Ethnographie der Universität – nach der Promotion als Assistenzprofessor, dann als außerordentlicher Professor, Universitätsprofessor, Institutsleiter und schließlich, nach seiner Pensionierung 2010, als Emeritus. Über sechzig Jahre wirkte er hier und war zugleich an Universitäten in Amerika, Ös-

<sup>1</sup> Bildnachweis: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Voigt\\_Vilmos.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Voigt_Vilmos.jpg) (29.08.2025).

terreich, Estland, Finnland, Jugoslawien, Deutschland, Rumänien und der Slowakei tätig. Neben seiner Mitgliedschaft in der Ungarischen Akademie der Wissenschaften erhielt er an den Universitäten Bukarest und Tartu den Ehrendoktortitel.

Vilmos Voigt war eine herausragende Persönlichkeit und ein herausragender Wissenschaftler. Mit seinen Arbeiten prägte er die akademische Landschaft seiner Disziplin und inspirierte Generationen von Forschern, die seine visionären Ansätze und sein umfangreiches fachliches Wissen schätzten. Seine Lehrtätigkeit war breit gefächert: Seinen Studenten vermittelte er Fachkenntnisse der ungarischen und europäischen Ethnologie, doch prägten auch die ungarische Literatur, Skandinavistik und Finnougristik seine Lehrtätigkeit. Er war ein einfühlsamer und inspirierender Lehrer, beispielhaft für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Seine Fähigkeit, komplexe Themen verständlich zu vermitteln und Studierende zu begeistern, machte ihn zu einem geschätzten Lehrer und Mentor, der zugleich hohe Anforderungen an seine Studenten stellte. Zusätzlich zum Regelstudium initiierte er am Institut ein Doktorandenprogramm für ungarische und vergleichende Volkskunde.

Vilmos Voigt war in der Forschung mit gleicher Intensität tätig. Seine wesentlichen Forschungsinteressen galten neben der ungarischen und vergleichenden Folklore der Literaturtheorie, der Finnougristik, der komparativen Religionswissenschaft, der Skandinavistik, der Keltologie und der Kultursemiotik. Bis 2015 veröffentlichte er mehr als 2.500 Studien in Büchern, Enzyklopädien und Fachzeitschriften. Er war Begründer der ungarischen Semiotik, zugleich ein Reformer der Folkloristik und ihrer Vermittlung in Ungarn. Auch außerhalb Ungarns galt er als Autorität auf dem Gebiet der Semiotik und als Experte für die Literatur der baltischen Völker. Vilmos Voigt verfügte über Sprachkenntnisse in mehr als einem Dutzend Sprachen und hielt Vorträge auf Deutsch, Englisch und Finnisch. Er schreckte auch vor exotischeren Sprachen nicht zurück.

In seiner Folkloresynthese spielten die Grundkategorien der europäischen Folkloristik in Bezug auf Vorkommen, Gattung und Ästhetik eine wichtige Rolle, doch räumte er mit der Ausschließlichkeit von Oralität in der Folklore auf, relativierte die Formen des „naiven“ Schreibens und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Wechselwirkung zwischen schriftlicher und mündlicher Kultur. Seine Vielseitigkeit zeigt sich in der dreibändigen, ihm zum 60. Geburtstag gewidmeten Festschrift,<sup>2</sup> die neben Beiträgen zur Folklore auch solche zur Religion und Mythologie, Sprachwissenschaft, Linguistik, Finnougristik, Semiotik und Literaturwissenschaft enthält.

Vilmos Voigt verfasste eine beeindruckende Anzahl an Büchern und Studien, die zu den Standardwerken einschlägiger Forschung zählen und bis heute in vielen Ländern als Referenz dienen. Die an der Universität Debrecen 2010 und 2015 erschienenen Verzeichnisse seiner Publikationen, die mehrere Hunderte von Titeln enthalten, bedürfen bereits der Ergänzung. Unter seinen Publikationen finden sich u.a. grundlegende wissenschaftstheoretische und semiotische Arbeiten sowie Werke zur europäischen Folklore wie „Europäische Folklore“ (*Európai folklor*, 2020); „Volkskundliche und ethnologische Grundbegriffe“ (*Néprajzi és etnológiai alapfogalmak*, 2017); „Über

2 *Folklorisztika 2000-ben. Tanulmányok Voigt Vilmos 60. születésnapjára* [Folkloristik im Jahr 2000. Studien zum 60. Geburtstag von Vilmos Voigt]. I-II. Budapest 2000.

die Wahrheit der Zeichen – über die Zeichen der Wahrheit. Ausgewählte Studien“ (*A jelek valóságáról – a valóság jeleiről. Válogatott tanulmányok*, 2019); „Einführung in die Semiotik“ (*Bevezetés a szemiotikába*, 1977/2008); „Die ungarische Folklore“ (*A magyar folklór*, 1998); „Semiotische Kultur – Kultur der Semiotik“ (*Szemiotikai kutúra – a kultúra szemiotikája*, 1990); „Zur Ästhetik der Folklore“ (*A folklór esztetikájához*, 1972); „Analyse folkloristischer Schöpfungen“ (*A folklór alkotások elemzése*, 1972); „Ethnosemiotik“ (*Ethnoszemiotika*, 2013), „Moderne ungarische folkloristische Studien“ (*Modern magyar folklorisztikai tanulmányok*, 1987); neben finno-ugrischen und religionswissenschaftlichen Studien wie „Finnougristik, Filologie, Folkloristik. Ausgewählte Studien“ (*Finnougrisztika, filológia, folklorisztika. Válogatott tanulmányok*, 2018); „Zeichen und Religionen. Einführung in die Glaubenssemiotik“ (*Jelek és vallások. Bevezetés a vallássemiotikába*, 2015); „Der Hl. Thomas von Aquin und die Magie“ (*Aquinói Szent Tamás és a mágia*, 2014); „Manifestationen des Glaubens. Einführung in die Religionswissenschaft“ (*A vallás megnyilvánulásai. Bevezetés a vallástudományba*. 2006); „Geschichte des religiösen Erlebnisses“ (*A vallási élmény története*, 2004); *Glaube und Inhalt* (in deutscher Sprache, 1976).

Vilmos Voigt war Gründungspräsident der Ungarischen Gesellschaft für Semiotik und der Internationalen Gesellschaft für Finnougrische Semiotik. Er war u.a. Ehrenmitglied der Internationalen Gesellschaft für Volkserzählungsforschung und der Finnischen Semiotischen Gesellschaft. Er war Mitglied des Exekutivkomitees der Internationalen Gesellschaft für Semiotik, der Internationalen Gesellschaft der akademischen Erforschung des Schamanismus, stellvertretender Vorsitzender der Ungarischen Gesellschaft für Wissenschaftliche Religionsforschung. Darüber hinaus war er Mitglied von Redaktionskommissionen wichtiger Fachpublikationen und Enzyklopädien sowie UNESCO-Berichterstatter. Seine Tätigkeit wurde mit zahlreichen Gedenkmedaillen, Preisen und Auszeichnungen gewürdigt. Er wurde unter anderem von der Finnischen Semiotischen Gesellschaft ausgezeichnet; ferner erhielt er die Gyula-Ortutay-Gedenkmedaille der Ungarischen Ethnographischen Gesellschaft, den István-Györfy-Preis und die Europäische Folklore-Medaille, das Ritterkreuz des Verdienstordens der Republik Ungarn, den finnischen Orden des Löwen, den Sándor-Scheiber-Preis, den György-Lukács-Preis, die Pro-Universitate-Medaille der Eötvös-Loránd-Universität und die Jubiläumsmedaille der Kalevala-Gesellschaft.

Vilmos Voigt behalten wir in freundschaftlicher Erinnerung.

Berlin/Jena

GABRIELLA SCHUBERT